

**Presseinformation Nr. 28/2016**

**Baumaßnahme „Altes Turbinenhaus“ auf dem Werder: Gebäude-Abriss beginnt in den nächsten Tagen**

Hameln, 15. September 2016

Die Stadtwerke machen an der Inselstraße auf dem Werder Platz für Neues und lassen seit August letzten Jahres das dortige Grundstück mit dem alten, schon lange stillgelegten Turbinenhaus für eine neue Nutzung herrichten.

Seit Beginn der Baumaßnahme wurde bereits der oberwasserseitige Zulauf der ehemaligen Turbine durch Spundwände und eine sich anschließende Betonstützmauer verschlossen. Dadurch konnte die Behelfsbrücke, ein bisheriger Engpass bei der Zuwegung aufs Werder, abgebaut und durch die Stadt Hameln auf dem verfüllten Zulauf eine neue Straße errichtet werden. Die so entstandene neue Wand hat zur optischen Angleichung an die bereits bestehenden, sichtbaren Kaimauern ebenfalls eine Verkleidung aus Naturstein erhalten.

Nun folgt in der nächsten Woche die wohl am stärksten ins Auge fallende Veränderung: der Abriss der nicht mehr benötigten oberen und unteren Gebäudeteile; das direkt an das Wasser- und Schifffahrtsamt angrenzende ehemalige Wohngebäude bleibt bestehen.

Damit gehört der Anblick auf die verfallen wirkenden, teils überwucherten Gebäudeteile stadteinwärts von der Münsterbrücke aus bald der Vergangenheit an.

Die ursprünglich an dieser Stelle vorhandene Wesermühle wurde 1887 fertiggestellt, nachdem sie 1873 wie vier Jahre später auch die Pfortmühle von dem Mühlenunternehmer Friedrich-Wilhelm Meyer übernommen worden war.

Kurz nach der Fertigstellung der Wesermühle kam es 1887 zu einer Staubexplosion, die eines der ersten größeren Unglücke dieser Art bei Getreidemühlen war. Sie forderte elf Menschenleben und zerstörte einen Gebäudeflügel. Im Jahr 1937 gingen die Wesermühlen in den Besitz von Kurt Kampffmeyer und damit in dessen bereits in Deutschland bestehende Unternehmensgruppe über. In den letzten Kriegstagen des Zweiten Weltkriegs wurde die Mühle im April 1945 ein weiteres Mal zerstört. Seit dem anschließenden Wiederaufbau befand sich hier ein Wasserkraftwerk, das die Wesermühlen mit Strom versorgte.

Bis zum Sommer 2017 soll das Bauvorhaben abgeschlossen sein; dann ist der unterseitige Wasserablauf der ehemaligen Wasserkraftanlage ebenfalls verschlossen und das gesamte restliche Areal verfüllt.

„Damit ist das Grundstück so hergerichtet, dass eine Neugestaltung möglich ist“, so Helmut Feldkötter, technischer Leiter bei den Stadtwerken. „Denn uns ist sehr daran gelegen, dass die Eingangspforte zur Altstadt an dieser Stelle wieder ein einladendes Gesicht erhält und die Bauruine endlich verschwindet.“

## Hintergrund

Zu dem Grundstück und damit zu dem Turbinenhaus kamen die Stadtwerke mit dem Kauf der Weser-Wasserkraftanlagen von Kampffmeyer Mühlen im Jahr 1998. Über eine Nachnutzung des Grundstücks ist noch nicht entschieden. Zunächst stand die Investition in eine neue Turbine – sofern sie wirtschaftlich betrieben werden kann – an diesem Standort zur Debatte. Für alle Turbinen zusammen haben die Stadtwerke ein Wasserrecht von 112 Kubikmetern je Sekunde. Drei Turbinen sind bereits in Betrieb und nutzen über 90 Prozent des Wasserrechts aus. Eine vierte Turbine hätte nur noch den verbleibenden kleinen Anteil des Wasserrechts nutzen können, um den optimalen Betrieb der vorhandenen drei Turbinen nicht zu beeinträchtigen. Entsprechend wäre auch ihre Leistung wesentlich geringer, sodass die Wirtschaftlichkeit der Investition nicht gegeben war. Somit blieb nur noch der Rückbau als Option.

Mehrere Anfragen von möglichen Nachnutzern des Grundstücks liegen vor. Im Herbst nehmen die Stadtwerke Gespräche mit allen Interessenten zu den Konzepten und weiteren Details auf. Die Stadt Hameln als Baubehörde wird bei einer Umsetzung von Anfang an beteiligt.